

Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! Nie wieder Militarisierung und Aufrüstung!

Plädoyer für eine Welt ohne Waffen und Militär – Zielvorgabe 8. Mai 2045

Videostatement von Jürgen Grässlin
anlässlich der Gedenkfeiern zum »8. Mai 1945«



Video siehe
<https://www.youtube.com/watch?v=Rt7mCAJ5L4A>
<https://www.youtube.com/watch?v=zRut8Z-wluw&feature=youtu.be>

--

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

seien Sie begrüßt, seid ihr begrüßt im Namen der Kampagne »Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!«, der Deutschen Friedensgesellschaft Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, DFG-VK, des RüstungsInformationsBüros, RIB e.V. mit unserem zentralen Projekt GLOBAL NET – STOP THE ARMS TRADE. Und im Namen der »Kultur des Friedens« mit Heike Hänsel und Henning Zierock, auf deren Bitte wir diesen Videobeitrag verfasst haben.

Ich habe meine Rede in drei Teile gegliedert:

8. Mai 1945 – das Gedenken nach 75 Jahren

8. Mai 2020 – die friedenspolitische Weltlage am heutigen Tag

8. Mai 2045 – eine Zielvorgabe zum Überleben der Menschheit

8. Mai 1945

Vor 75 Jahren erklärte die Wehrmacht ihre bedingungslose Kapitulation. Vor 75 Jahren wurden die überlebenden Häftlinge aus den Konzentrationslagern befreit. Menschen, die nur noch aus Haut und Knochen bestanden. Leichenberge wurden

gezeigt in Lagern, Leichen lagen zuhauf auf Lastwagen – auch diese Bilder bleiben unvergesslich.

Das zweite Jahrtausend nach christlicher Zeitrechnung hat der Menschheit unzählige Kriege gebracht. Der schlimmste aber von ihnen war eben dieser »Zweite Weltkrieg« – maßgeblich initiiert von uns Deutschen unter dem Joch des faschistischen Regimes des Nationalsozialismus.

Aber auch Alliierte verübten schwere Verbrechen gegen die Menschlichkeit: Allein bei den Atombombenabwürfen der US-Air Force über den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki starben rund 100.000 Menschen sofort. An den Folgeschäden kamen bis Ende 1945 weitere 130.000 Menschen ums Leben – Abertausende starben später.

Summa summarum wurden durch direkte Kriegseinwirkungen rund 60 bis 65 Millionen Menschen getötet. Rechnen wir die Kriegsfolgen insgesamt mit ein, müssen wir von bis zu 80 Millionen Menschen ausgehen, die ihr Leben verloren.

Die alles entscheidenden Lehren aus den schrecklichen Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs lauten: NIE WIEDER KRIEG! NIE WIEDER FASCHISMUS!

Soweit die Zielvorgabe, soweit die Hoffnung, soweit die Theorie. Denn die Realitäten des 21. Jahrhunderts sind leider ganz andere:

8. Mai 2020

In Deutschland, in Europa, weltweit begehen wir heute den Jahrestag der Befreiung von Faschismus und Krieg. Gelernt haben Politiker*innen, Militärs und Rüstungsmanager offenbar nichts.

Kriege und Bürgerkriege, Aufrüstung und Militarisierung haben auch die ersten beiden Jahrzehnte im dritten Jahrtausend geprägt. Länder wie Afghanistan, der Irak, Syrien und der Jemen wurden und werden zusammengebombt.

Zurzeit nutzen mächtige Politiker und Manager in den USA, in Russland, China, Frankreich, Großbritannien und auch in Deutschland die Ablenkung durch die Corona-Pandemie. Sie wollen neue Projekte der Aufrüstung und Militarisierung durchsetzen. Kriege werden vorbereitet und gemacht – auch das ist eine Erfahrung des Zweiten Weltkriegs.

Weltweit wurden und werden die Militärausgaben angehoben. Die USA, China und Deutschland steigerten ihre Rüstungsexporte auf neue Negativrekorde. In den vergangenen fünf Jahren wurde der Waffenhandel in aller Welt um weitere 5 % gesteigert. Deutschlands Kriegswaffenexporte wurden – wohlgemerkt mit Genehmigung der Großen Koalition – sogar um 17 % nach oben geschraubt.

Die Bundesregierung steigert den sogenannten »Verteidigungshaushalt«, den Einzelplan 14, seit Jahren. Schon heute investiert Deutschland pro Jahr mehr als 50 Milliarden Euro für Rüstung und Militär, für Aufrüstung und Kriegsvorbereitung. Geplant ist, diese Ausgaben in den kommenden Jahren auf letztlich mehr als 75 Milliarden Euro pro Jahr zu steigern.

Als sei dies alles nicht genug, fordern Militärs und führende Politikerinnen und Politiker von CDU, CSU und teilweise auch der SPD, in diesen Tagen die Beschaffung von 93 Eurofighter-Kampfflugzeugen von Airbus und von 45 – atomwaffenfähigen – F-18-Bombern des US-Herstellers Boeing.

Die F-18-Jets wären in der Lage, mit den in Büchel in Rheinland-Pfalz stationierten neuen Atombomben des Typs B61-12 offensiv atomare Vernichtungsschläge auszuführen – allen voran gegen Russland und deren Verbündete in Osteuropa.

8. Mai 2045

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

Die Erinnerung mahnt. Die Gegenwart erschreckt. Lässt die Zukunft hoffen?

Niemand hat die Zielvorgabe für das 3. Jahrtausend besser in Worte gefasst als Ulli und Sonnhild Thiel von der DFG-VK in Karlsruhe: **»Frieden schaffen ohne Waffen!«** Diese vier Worte sind das Muss unseres neuen Jahrtausends, die zentrale Überlebensbotschaft für die Menschheit.

Am 8. Mai 2045 wird sich der Tag der Befreiung vom Aufrüstungs-, vom Vernichtungs- und vom Kriegswahn der Nationalsozialisten zum 100. Mal jähren. Damit es dann noch eine Menschheit gibt, müssen wir die Wendezeit herbeiargumentieren, herbei-demonstrieren, herbei-schreien. Wohlüberlegt haben wir unsere Kampagne gegen Waffenhandel **»Aktion Aufschrei!«** genannt.

Jede und jeder von uns muss seinen Teil dazu beitragen, dass die Welt friedlicher, gerechter, sozialer, solidarischer und ökologischer wird. Ansonsten wird es unsere Welt in Zukunft nicht mehr geben.

In diesem Sinne lautet die Botschaft des heutigen Tages:

**Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!
Nie wieder Militarisierung und Aufrüstung!**

**Was wir brauchen ist eine Welt ohne Waffen und Militär.
Als Zielvorgabe zur Umsetzung ist 8. Mai 2045 eine realistische.**

Jürgen Grässlin

ist Sprecher der Kampagne **»Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!«**, Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Sprecher der Kritischen AktionärInnen Daimler (KAD), Mitbegründer der Kritischen Aktionär*innen Heckler & Koch (KA H&K), Vorsitzender des RüstungsInformationsBüros (RIB e.V.) und Initiator des GLOBAL NET – STOP THE ARMS TRADE (GN-STAT).

Er ist Autor zahlreicher kritischer Sachbücher über Rüstungsexporte sowie Militär- und Wirtschaftspolitik, darunter internationale Bestseller. Grässlin wurde mit bislang zehn Preisen für Frieden, Zivilcourage, Medienarbeit und Menschenrechte ausgezeichnet. Zuletzt wurde er mit dem **»GRIMME-Medienpreis«** und dem **»Marler Medienpreis Menschenrechte«** von Amnesty International geehrt.

Kontakt: Tel.: 0049-761-7678208, E-Mail: jg@rib-ev.de, graesslin@dfg-vk.de

Weitere Informationen: siehe www.gn-stat.org, www.rib-ev.de, www.aufschrei-waffenhandel.de, www.dfg-vk.de und www.juergengraesslin.com